Wie Lernen funktioniert und Schule sein sollte

Version 1 / Januar 2006
Blatt 1/3

Die DAGO Kinderlobby e.V. engagiert sich für ein Bildungswesen nach skandinavischem Vorbild, bei dem die Interessen, natürlichen Anlagen und Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen und die Frage nach „Kinderrechten“ kein Thema mehr ist.

Bevor man sich jedoch Gedanken über die ideale Schule macht, muß man zunächst einmal wissen, wie und unter welchen Umständen Kinder überhaupt lernen.
So gedeihen Kinder am besten unter Bedingungen wie in der prägenden Phase der menschlichen Evolution: in der Großsippe bzw. im Stammesclan. Dort fanden kleine Kinder Schutz bei größeren Kindern und lernten von ihnen. Diese Bedingungen erzielen nach wie vor die größten Lernerfolge, da wir so unsere heutige Intelligenz erworben haben.

1.) Kinder lernen von Kindern
selbst in Schulen bis zu 80%! Der Vorteil für ältere/gute Schüler liegt dabei im aktiven Zeigen und Lehren während die jüngeren/schwächeren Schüler ihr Wissen kindgerecht und angstfrei vermittelt bekommen.

2.) Der Mensch lernt durch Erfahrungen
durch selber machen, zu- und abschauen, nachahmen, be-greifen - und auch durch Fehler

3.) Sympathie und Liebe sind die wichtigsten Voraussetzungen allen Lernens
Angst und Gewalt verhindern Lernen, denn von „Feinden“ kann naturgemäß nichts Gutes kommen - Frust, Unlust und Angst verursachen, dass erhaltene Informationen ignoriert bzw. schnell wieder fallen gelassen werden.
Psychische und physische Gewalt verursachen eine Rückbildung des Hippocampus, des Mandelkerns und des Balken im Gehirn um bis zu 20%.
Positive Emotionen wie Spaß und Lust produzieren im Gehirn (Mandelkern) kleine Mengen Endomorphine (Glückshormone).
Das VNO (Vomo-Nasal-Organ) entscheidet über Hass und Liebe, über lernen oder verdrängen (jemanden „riechen“ können oder nicht)
Kinder brauchen Anregungen und Ermunterungen; wenn Kritik bzw. eigenes Denken verboten sind, veröden einzelne Hirnareale.
Belehrungen sind entwürdigend und haben mit dem Vorgang des Lernens nichts gemeinsam.

4.) Feinmotorik
Bewegung, Spiel, Tanz/Ballett, Musik sind entscheidend für neuronale Verknüpfungen
Je mehr Sinne beim Lernen involviert sind, umso höher ist die Behaltensquote

5.) Ausreichend Schlaf
ist wichtig, um Erfahrungen verarbeiten zu können
Kinder lernen im Schlaf (Kurz vor dem Schlaf aufgenommenes wird besser verarbeitet bzw. gespeichert)
Studien belegen seit langem, dass bei Verlegung des Unterrichtsbeginns von 8 auf 9 Uhr die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit der Schüler um ein Vielfaches verbessert würde.

6.) Sprachen
lernen Kinder in den ersten Lebensjahren:
im ersten Lebensjahr = Vokale, Konsonanten, Worte
vom 2 - 5. Lebensjahr = grammatikalische Grundstrukturen (Sprachfenster ist weit offen)
vom 6 -10. Lebensjahr = schließt sich das Sprachfenster langsam
Fazit: die ersten 5 Jahre sind zum Sprachenlernen bedeutsamer als alle kommenden Jahre zusammen
Kleinkinder sind in der Lage, mehrere Sprachen gleichzeitig zu lernen

7.) Lesen fördert das Denken
und ist somit die Basis allen Lernens & jeglicher Intelligenz
Lesekompetenz heißt nicht nur lesen können, sondern Sinn und Bedeutung des gelesenen zu erschließen, einzuordnen und richtig zu nutzen (neuzeitliches „Fährtenlesen“)

8.) Lernen ist immer individuell
Menschen wollen lernen
Wer arbeitet und sich anstrengt,will auch eine Belohnung/Anerkennung

DAGO KINDERLOBBY E.V
POSTFACH 202 303 · 20216 HAMBURG
ANSCHRIFT MEENKWIESE 39A · 20249 HAMBURG
TELEFON 0049 (40) 4016 7530
EMAIL INFO@DAGO-KINDERLOBBY.DE
WEBSITE WWW.DAGO-KINDERLOBBY.DE
SPENDENKONTO: HAMBURGER BANK VON 1861 VOLKSBANK EG
BLZ 201 900 03
KONTO 5594405
VORSTAND: EDITH AUFDEMBRINKE
DR. EVA SCHÄFER
MAURICE MORELL
VEREINSREGISTER HAMBURG
REGISTRIERBLATT VR 17715

Wie Lernen funktioniert und Schule sein sollte

Die „Idealschule“ ist eine Schule, die Spaß macht und in denen Schüler auf die ihnen angeborene Art und Weise lernen.

1) Sie berücksichtigt neurophysiologische Erkenntnisse des Lernens, vermittelt Wissen in Gesamtzusammenhängen und leitet an zum eigenständigen, sozialen Lernen.
2) Die Schüler lernen von und miteinander: freiwillig und genussvoll. Ihre angeborene Neugier sowie der persönliche Ehrgeiz werden geweckt und befriedigt.
3) Die „Idealschule“ lehrt wie der Mensch denkt. Nicht das Speichern von Wissen, sondern Handeln und Erfahrungen stehen an erster Stelle.
4) Schüler und Lehrer „ziehen an einem Strang“.
5) Jedes Kind, das die „Idealschule“ verlässt, weiß wo seine Talente liegen.

Diese „Idealschule“ bietet eine kindgerechte und kinderfreundliche Lernatmosphäre.

1) In der „Idealschule“ herrschen gegenseitige Anerkennung und Aufmerksamkeit vor.
2) Das Klima ist frei von Angst und Gewalt.
3) Die Lehrer helfen den Schülern anstatt sie zu belehren, sie stehen ihnen freundschaftlich zur Seite und setzen von ihnen stets das Beste voraus.
4) Jedem Lehrer steht ein persönlicher Assistenten zur Seite, damit er sich gezielt und bedarfsgerecht einzelnen Schülern widmen kann.
5) Neben den Lehrern (und Assistenten) kümmern sich auch Sozialarbeiter, Sonderpädagogen, Psychologen etc. um Problemfälle bzw. die Förderung schwächerer Schüler.
6) Jeder Schüler wählt sich seine Lehrer selbst aus.
7) Die „Idealschule“ ist klein bzw. in Einheiten von maximal 150 Schülern unterteilt.
8) Jeder kennt jeden – vor allem nehmen die Lehrer jeden ihrer Schüler als individuelle Persönlichkeit wahr.
9) Die Unterrichtsräume bieten ausreichend Platz und werden von den Schülern selbst gestaltet.
10) Das Lernen erfolgt in fächer- und jahrgangsübergreifenden Gruppen sowie in sozialen und praktischen Bezügen.
11) Die generelle Schulsprache ist Deutsch.
12) Jedes Kind hat gegebenenfalls ein Anrecht auf zusätzlichen Unterricht in seiner Muttersprache.
13) Lesen steht an oberster Stelle.
14) Gelernt wird unter Einschaltung möglichst vieler Sinne, z.B. in Kombination mit Bewegung (Spiel, Tanz/Ballett) und Musik.
15) Noten gibt es erst ab Jahrgang 8/9.

Die „Idealschule“ ist der Mittelpunkt kindlichen + familiären Lebens.

1) Die Schulen liegen im direkten Wohnumfeld der Kinder – lange Schulwege entfallen somit.
2) Ältere Schüler vermitteln ihr Wissen an jüngere Schüler, die Stärkeren helfen Schwächeren.
3) Sowohl für schwache als auch für besonders begabte Schüler gibt es Nachmittags kostenlosen Zusatzunterricht.
4) Auch nach offiziellem Schulschluss (sowie in den Ferienzeiten) steht die Schule allen Schülern zum Lernen sowie für zusätzliche Sport- und Freizeitangebote, Theater etc. offen.
5) Zwischen Lehrern und Eltern besteht ein guter, persönlicher Kontakt und regelmäßiger Austausch.
6) Auch Eltern finden bei Problemen (z.B. Scheidung, sozialen Problemen etc.) Hilfe + Unterstützung bei den Schulpsychologen bzw. Sozialarbeitern.

DAGO KINDERLOBBY E.V
POSTFACH 202 303 · 20216 HAMBURG
ANSCHRIFT MEENKWIESE 39A · 20249 HAMBURG
TELEFON 0049 (40) 4016 7530
EMAIL INFO@DAGO-KINDERLOBBY.DE
WEBSITE WWW.DAGO-KINDERLOBBY.DE
SPENDENKONTO: HAMBURGER BANK VON 1861 VOLKSBANK EG
BLZ 201 900 03
KONTO 5594405
VORSTAND: EDITH AUFDEMBRINKE
DR. EVA SCHÄFER
MAURICE MORELL
VEREINSREGISTER HAMBURG
REGISTRIERBLATT VR 17715

Wie Lernen funktioniert und Schule sein sollte

Die „Idealschule“ ist eine ganztägige Gemeinschaftsschule.

1) Die „Idealschule“ ist eine 10-jährige Gemeinschaftsschule und Pflicht für alle im Land lebenden Kinder von 5 bis 15 Jahren (incl. Vorschule).
2) Geöffnet ist die Schule wochentags von 7/8 bis 19/20/21 Uhr mit einer Unterrichtskernzeit (Anwesenheitspflicht) von 9 bis 15/16 Uhr.
3) Der Arbeitsplatz des Lehrers ist in der Schule. Die Lehrerarbeitszeit beträgt 38/40 Stunden pro Woche. Während dieser Zeit ist der Lehrer für Schüler und Eltern ansprechbar.
4) Neben Lehrern gibt es an allen Schulen auch Sonderpädagogen (Kuratoren), Psychologen, Sozialarbeiter, Lehrerassistenten und mögliche weitere Personen (z.B. Künstler, Musiker, Sportler etc.)
5) Die Lehrerteams sehen sich häufig und reden viel miteinander.
6) Das gemeinsame und ernährungspädagogisch „gesunde“ Mittagessen ist obligatorisch und kostenlos.
7) Ein Schuljahr gliedert sich in 6 Perioden von sechs bis acht Wochen, in denen die Schüler unter angebotenen Kursen wählen und so Schwerpunkte setzen können - und müssen. Je höher die Klassenstufe, desto größer die Eigenverantwortung.
8) Ferien werden von den Schulen individuell festgelegt und richten sich nach den einzelnen Perioden.
9) Auch während der Ferienzeiten sind die Schulen offen, es besteht jedoch keine Anwesenheitspflicht.
10) Nach Abschluss der gemeinsamen Schulzeit besteht die Möglichkeit zum Übergang an eine gymnasiale Oberstufe
(Finnland knapp 60%; Schweden gut 70 % - fast alle machen Abitur (Deutschland 36%))

Die „Idealschule“ ist selbstbestimmt.

1) Staatliche Bürokratie ist auf ein Minimum reduziert.
2) Jede Schule hat ihren eigenen Etat und ist für Lehrergehälter, Inneneinrichtungen, Lehrmittel etc. selbst verantwortlich.
3) Die Lehrer werden von den Schulleitern angestellt; ihr Gehalt ist Verhandlungssache.
4) Der Beamtenstatus ist abgeschafft.
5) Welcher ideologischen, weltanschaulichen, wirtschaftlichen oder pädagogischen Anschauung die „Idealschule“ folgt, ist allein Angelegenheit der Schulleitung, des Kollegiums und der Eltern – jedoch stets ausgerichtet am Nutzen und zum nachhaltigen Vorteil der Kinder.
6) Die Schulgebäude sind entweder Schulbesitz oder gehören dem Staat bzw. privaten Investoren und werden von der Schule angemietet - wobei der Mietpreis dem Mietniveau des Standorts entspricht. (So haben Schulen in sozialen Brennpunkten mehr Geld zur Verfügung als Schulen in „Nobelgegenden“ – was sich durch die jeweilige Elternunterstützung wieder ausgleichen wird)
Die Aus- und Fortbildung der Lehrer erfolgt direkt an den Schulen.
7) Zur Lehrerausbildung gehören auch Lernpsychologie und Neurodidaktik.

Der „Idealschule“ geht eine frühkindliche Förderung durch spielerisches Lernen voraus.

1) Das natürliche Interesse aller Kinder an Sprachen und Wissen wird schon früh auf spielerische Art geweckt und vermittelt.
2) Die frühkindliche Förderung aller Kinder beginnt bereits mit 2, spätestens 3 Jahren in Kinderkrippen und -gärten. Dort lernen sie auch, soziale Kontakte zu älteren Kindern aufzunehmen.
3) „Erzieher“ durchlaufen die gleiche Ausbildung wie Lehrer und haben gleiche Gehaltsansprüche.
4) Für den vorschulischen Bereich werden die besten Lehrerabsolventen ausgewählt.

DAGO KINDERLOBBY E.V
POSTFACH 202 303 · 20216 HAMBURG
ANSCHRIFT MEENKWIESE 39A · 20249 HAMBURG
TELEFON 0049 (40) 4016 7530
EMAIL INFO@DAGO-KINDERLOBBY.DE
WEBSITE WWW.DAGO-KINDERLOBBY.DE
SPENDENKONTO: HAMBURGER BANK VON 1861 VOLKSBANK EG
BLZ 201 900 03
KONTO 5594405
VORSTAND: EDITH AUFDEMBRINKE
DR. EVA SCHÄFER
MAURICE MORELL
VEREINSREGISTER HAMBURG
REGISTRIERBLATT VR 17715